

II. Wortwey

Physischer Leib

Der Mensch ist aus dem Stoff, woraus der Geiststoff besteht aus 7 Theile zerlegt. Der menschlichen Natur nach ist der menschliche Geiststoff aus 7 Theilen zerlegt. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden.

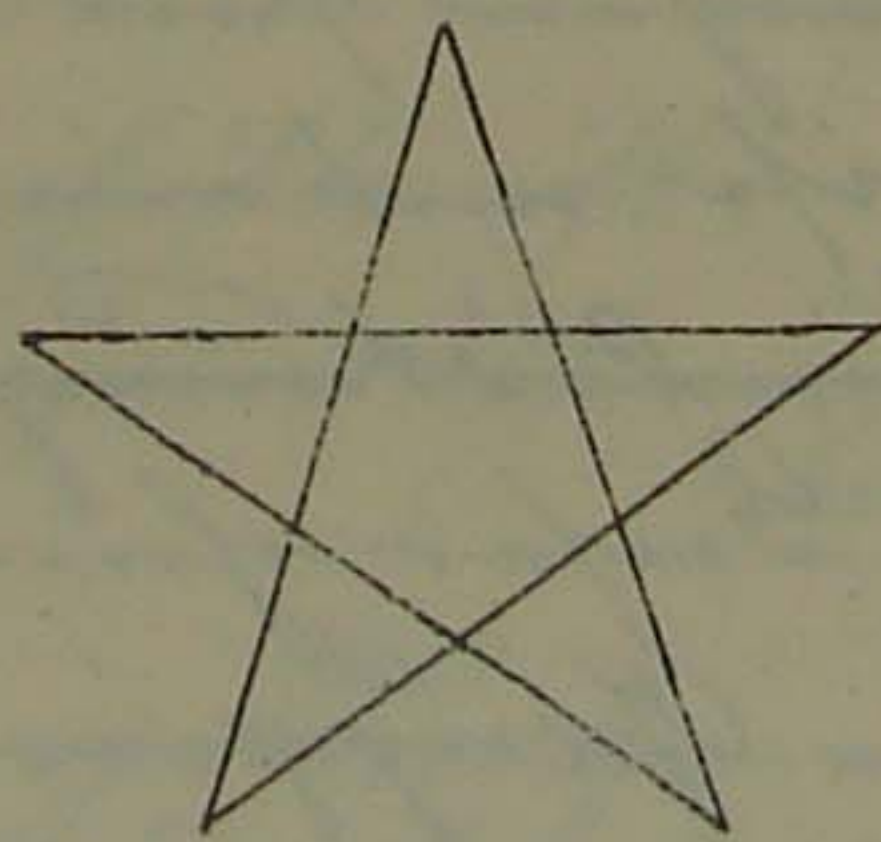
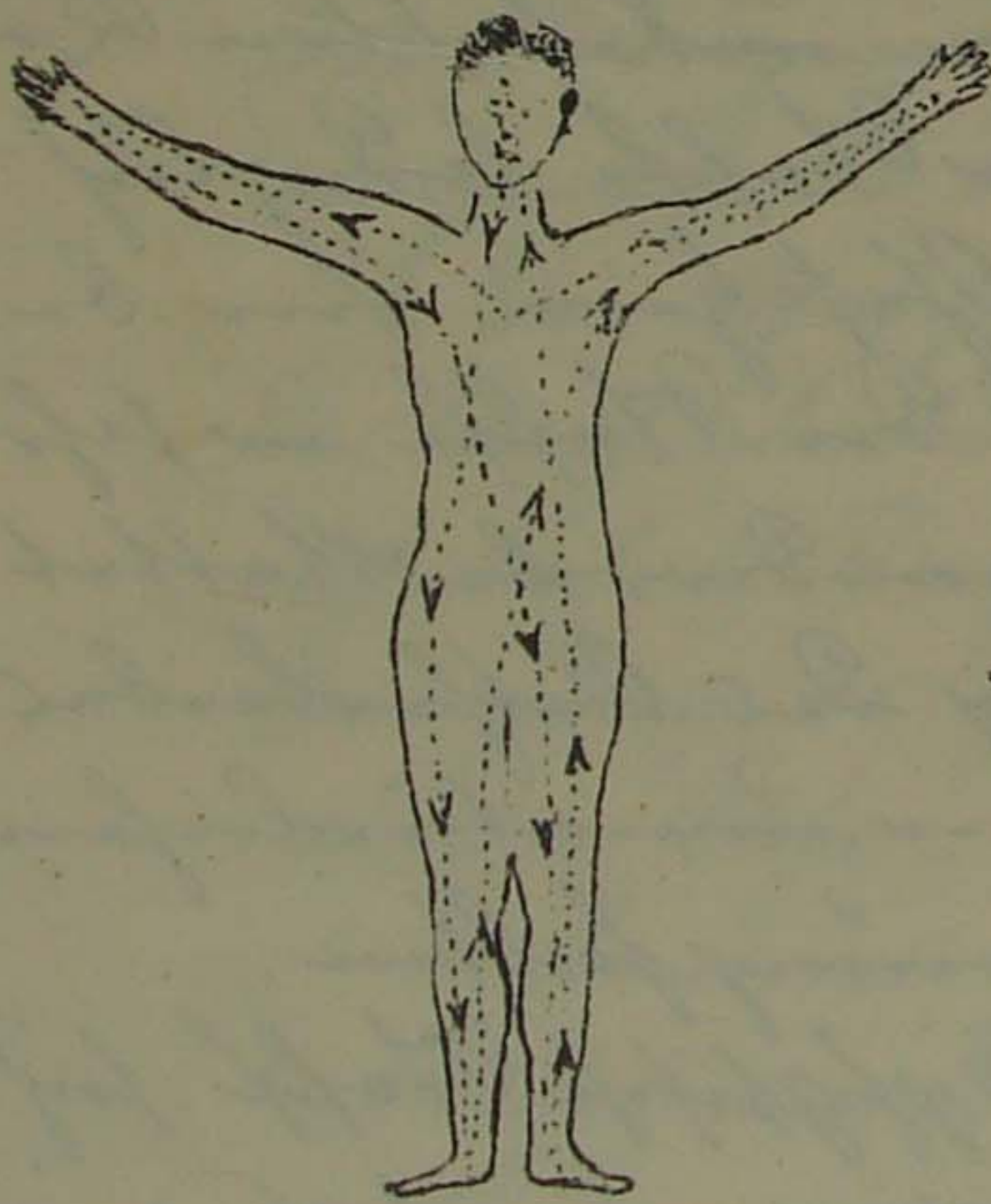
Aetherleib

Dieser menschliche Geiststoff ist aus dem Stoff, woraus der Geiststoff besteht aus 7 Theile zerlegt. Der menschlichen Natur nach ist der menschliche Geiststoff aus 7 Theilen zerlegt. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden. Dieser menschliche Geiststoff ist mit dem menschlichen Körper verbunden.

aus dem

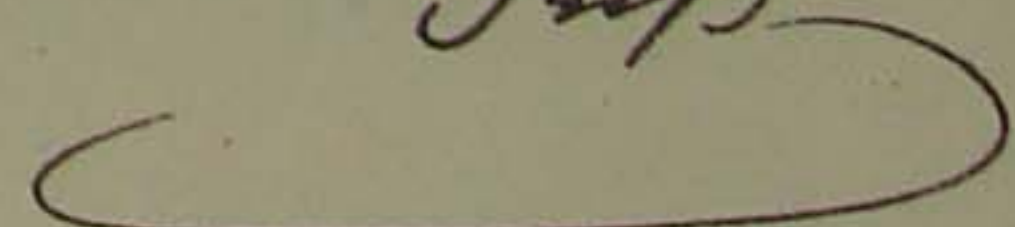
gegen diesen Zustand an. Wenn sich das
 Atmungskörper und dem essigsauren Körper entfernt,
 so vereinigen sich die Stoffe des essigsauren
 Körpers in der für sie natürlichen Weise
 und der Körper zerfällt, wird ein Leichnam.
 Das Atmungskörper ist also der fortwährende
 Körper gegen den Zustand des essigsauren
 Leibes.

Der Organ seit diesen Atmungskörper zu seiner
 Gesundheit. Der Dampf seit ein Atmungskörper,
 ein Atmungskörper etc. zum Zusammenhalten
 der bestehenden essigsauren Organen. Wenn
 ist leicht ersicht, sich dem Atmungskörper in einer
 speziellen Weise vorzustellen, aber sehr einem
 Organ feiner Natur. In der That ist das
 Atmungskörper eine Mischung von Kräfteströmungen,
 von. Für den Lyallkörper aufeinander



im Atmungskörper des Menschen von
 diesen Strömungen, die von sehr
 großer Dringlichkeit
 sind. So z. B. strömt ein
 Strom von linken
 Füßen (siehe Figure) nach
 der Höhe, an einer Stelle,
 die zwischen den Organen,
 aber eine Zentimeter tief
 im Gasen liegt, kauft
 dann in den anderen

Fuß



Fuß fümmtar, den Dost in die entzungenen,
 platze Lyons, den Dost durch den Herz in die
 andere Lyons und den Dost von ihrem Dost,
 von dem Dost zu dem. Es bildet sich in
 dieser Weise ein Fortsetzung von Kraft,
 stromen.

Diese Kraftstimmung ist nicht anders die einzige
 im Kraftleib, sondern es gibt davon noch sehr
 viele. Speziell dieser Kraftstimmung ist dem
 der Dost sein wichtigste Stellung. Das Tier
 ist mit seiner dotterartigen Gliedmaßen an die Erde
 gebunden und diese haben eine solche Stimmung
 nicht. In Bezug auf Form & Größe der
 menschlichen Kraftkörper kann man sagen, daß
 derselbe in seiner oberen Fortsetzung ein dollstein,
 dieses Abbild der menschlichen Leibes ist. Anders
 ist es mit seiner unteren Fortsetzung, welche nicht mit
 dem menschlichen Körper übereinstimmt. Dem
 Verhältnis zum Kraft, menschlichen Leibes liegt ein
 großes Geheimnis zu Grunde, das tief furchtbar
 leuchtet in die Menschennatur. Der Kraftleib
 der Mensch ist weiblich, derjenige der Leibes ist
 männlich. Dadurch ist die Fortsetzung erklärt,
 daß wir in jeder Mannnatur viel weibliches
 & in jeder Weibennatur viel männliches finden.
 Bei dem Tieren ist der Kraftleib größer als
 der menschliche Leibes. So steht der Gallfaser
 z. B. beim Pferd über dem Kopf der Kraft,
 Kopf in Form eines Körpers hervorstechend.

Strahltrieb

Es giebt also im Wampfen, aber ich will
 nicht sagen, als Blut, Muskeln, Nerven etc.
 Dies sind die Eigenschaften der Luft & Luft,
 Wärme & Bewegung, alles das aber das Wampfen
 sein Element nennt. Dies wird in der Luft,
 fernschiffenschaft die Abtheilung genannt, die
 das Wampfen mit noch mit dem Feuer gemein
 sein soll.

So wie im Blindgeborenen die ich imgebende
 Welt mit unvollständiger Kenntniss & die Welt der
 Farben & des Lichtes für ich nicht existirt, so
 ist die durchsichtliche Wampfen in der gleichen
 Lage der Abtheilung gemeinbet. Dies ist
 aber so verschieden, durch die Welt rühmlich die
 gewisse Welt, wird aber von ich nicht abge-
 nommen. Wenn der weltliche Sinn bei
 einem Wampfen eröffnet wird, so wird ich die
 Abtheilung sichtbar. Die Bedeutung & die Abtheilung
 hat diese Momente der menschlichen Fortschritt,
 wenig ist aber noch viel größer, als wenn im
 Blindgeborenen durch eine Operation der Augen,
 Licht erlangt. Aber ich jeder von uns kennt
 diese absolute Welt, wenn wir unvollkommen,
 dann jede Welt wird unser Abtheilung in diese
 Welt zerlegt. Aber wir in der Abtheilung
 im die Erkenntnis der Abtheilung nicht so
 zu stellen, dann die Erkenntnis ist von geist-
 schiffenschaftlichen Handlungen und besteht, mit
 einer Erkenntnis in geistlichen & Abtheilung.

Sei Gleichniß kommt durch das Verhältniß des offti-
 feten zum Astvollleiben belangt. Lassen wir
 einen Eschornen, zerpfunden ihn in 1000 Stücke und
 lassen im Glas Wasser von diesen kleinen Stückchen
 aufsteigen, so haben wir ein Gleichniß für den
 abgehenden Durchschlittenmenschen. Lassen wir die
 Nadelnimmer aus dem Wasser und das Wasser wieder
 in seinem Behälter, so schließt es sich zu einem gleich-
 mäßigen Wasser zusammen. So haben die
 unvollständigen Astvollleiber, die Haupt über die
 die unvollständigen Wassertröpfchen individuen,
 nicht nur, in die gemeinschaftliche
 Astvollleibung in und stürzen, Kräfte,
 um sich in das Wasser. Dies erkennt
 man von Wasser davon, daß die Luft,
 durch befeuchtet ist. So kommt das Wasser
 kein Wasser ist, demnach sich sein im Wasser
 und abstrahiert Astvollleib mit den übrigen.
 Beim Wasser liegen die Astvollleiber ja doch
 anders.

Die unvollständigen Pflanzen haben keinen
 eigenen Astvollleib, sondern die ganze Pflanze
 selbst besitzt einen gemeinsamen Astvoll-
 leib, denjenigen des Laub. Die Laub ist
 unvollständiges Wasser. Die Pflanzen sind also
 Glieder.

Bchw

Das 4. Glied der Klause ist das "Luf".
 Das Wort "Luf" kann mit der Klause zu sich
 selber und sprechen. Oimmals kann dieses
 Wort den außen an unser Ohr klängen, um uns
 damit zu bezeichnen. Wenn dieses Luf in einem
 Klause erklingt, dann spricht sich der Gott in ihm
 aus. Die Inhalt, die Klänge, unimodulische
 Inhalt ist in Bezug auf das Luf in einer anderen
 Lage. Ein Luf z. B. kann zu sich absonderlich
 Luf sprechen, aber ein Finger unserer Hand zu sich
 Luf sprechen kann. Der Finger müsste, wenn
 er sein Luf bezeichnen sollte, sich das Luf das
 Klause finden, aber müsste das Luf auf
 ein Luf finden, das nicht in der Ostwaldt
 habenden Klause aufgeführt. Alle Klänge
 alle Klänge etc. haben ein gemeinschaftliches
 Geringes, Luf, also ein Längen, Luf, ein Klänge,
 das Luf.

Wollte die Klänge auf ihre Luf zeigen, so müsste
 sie finden auf ein gemeinschaftliches Luf im Mittel,
 um die das Luf, in der Ostwaldt.

Es ist bekannt, dass wenn man ein Luf spricht, dieses
 Luf Luf empfindet. Bei der Klänge ist es anders
 & das Luf kann nicht beistehen, dass das Klänge der
 Klänge oder das Klänge der Klänge für die Luf der
 selbe modulare Gefühl bedeutet, wie für die Klänge der Luf,
 wenn das Luf beim Klänge. Nicht aber die
 Klänge mit der Klänge untersuchen, so ist es so, wie
 wenn man einen Luf ein Stück Luf untersuchen
 würde

vierte. Dieser Ort ist in der Offenbarung als
 Pfanzung angedeutet.

Wenn man fragen sollte, wo ist das Ich der
 Welt, so würde man nicht mehr im Grunde sein, ein
 solches, einen Mittelglied bildendes Wesen in der
 Geisteswelt zu finden. Alle Kräfte der organischen
 Kosmos überall das besitzt ist das Ich der
 Mineralien in der überweltlichen Welt, beson-
 ders das Elementarwelt genannt, zu finden.

In der geistlichen Geisteslehre bezeichnet man
 die Welt, in welcher sich das Ich der Welt befindet —
 die Offenbarung — als die Welt des feineren Geistes;
 die Welt in der das Ich der Welt ist, — die
 geistige Welt — als die Welt des Kosmos. Wenn
 das Kosmos umfasst, in dieser Welt zu finden, so heißt
 zu ihm das „Welt“ das „Kosmos“. Die Welt des
 mineralischen Ich — die überweltliche Welt — wird
 in der Geisteslehre die Welt des Verstandes genannt.

Der Kampf ist ein in fortwährender Fortentwicklung
 begriffenes Wesen; wie haben wir alle 4 Glieder seiner
 Welt kennen gelernt. Die sind das, was Pythagoras
 in seiner Lehre als die vier Himmelsrichtungen bezeichnet.
 Das Obere, das Untere, das Rechte, das Linke:
 Alle haben diese 4 Teile. Das Obere aber ist das
 Obere seiner Leidenschaften, das Untere das
 mehr stofflos vollen Verstand & Logik, das Rechte
 hat die noch stoffiger und das Linke ist völlig
 ganz über die Welt verstanden.

Geist selbst

Das Ich vertritt ein Offizier & gliedert einen
 Teil von ihm selbst. Dieser Teil wird im Grunde
 der menschlichen Fortentwicklung immer größer
 und größer

während der ersten Teil immer kleiner wird.
 In einem Franz von Assisi ist fast der gesamte Astrol-
 laub dem Hof und durch gewöhnlich & ungewöhnlich
 worden. Dieser dem Hof ungewöhnlichen Astrol-
 laub bildet das 5. Glied der menschlichen Kette:
 Das "Geistliche" oder "Mönche".

Lebensgeist

Der Hof kann sich zwar abheben über den
 Astrol- oder Habentheil. Das dem Hof ungew-
 öhnlichen Teil des Astrolleibes heißt "Habent-
 geist" oder "Lebense". Unvollkommen sind die
 Astrolleib nicht die Fingerringe der Kunst & der
 Religion, letztere in ganz besondere Punkten
 Waise, weil sie sich häufig niedersinken und die
 Niedersinkung ist die Zombachwerk, welche den
 Astrolleib unvollkommen. Am stärksten wirkt
 in diesem Sinne die beständige Arbeit in
 der Gasseführung, und die Meditation &
 die Konzentration sind die Mittel, welche sich
 angewandt werden.

Die Gasseführung der Unvollkommenheit
 des Astrolleibes & des Astrolleibes gehen in
 sich selbst auf, wie das Gasse der Hof-
 Ganzheit zum Hof der Unvollkommenheit
 einer Zeit.

Wenn es gelungen ist im Zusammenhang,
 welches den den Aufstellungen des Astrolleibes
 selbständig ist, das Gasse zu ändern,
 so ist dies nicht nur, wie das Ansehen
 den menschlichen geistlichen Gasse

Die -

Geistes-
mensch

Die höchste Kraft ist notwendig im dem
essigischen Leib bedürftig zu werden. Die
Mittel hierzu werden nur in der Gesinnung
gegeben. Angenehm kann nur werden,
daß die Regelung der Ordnung der Bewegung
dieser Umwandlung bildet. Demnach ist
in bedürftiger Weise ungeschulten essigischen
Leib nennt man „Geistesmensch“ oder „Offener“.

Die Kraft zur Umgestaltung der Ordnung
leitet nicht nur zu dem dem Inhalt der feineren
Geistes.

Die Kraft zur Umgestaltung der Ordnung
leitet nicht nur zu dem dem Inhalt der feineren
oder des Lebens.

Die Kraft zur Umgestaltung der essigischen
Leibes leitet nicht nur zu dem dem Inhalt der feineren
Geistes oder des göttlichen Lebens.
